

# Aktionsset: *Tödliche Kleinwaffenhandel!* - Anleitung

Viele DFG-VK-Aktive haben bereits viel Erfahrung mit der Anmeldung von Kundgebungen, Demonstrationen sowie Infoständen und deren Durchführung. Was dabei für speziell diese Aktion zu beachten ist sowie wichtige Tipps und Hinweise findet ihr in dieser Aktions-Anleitung – bitte aufmerksam und vollständig lesen!

## Inhalt der Aktionskiste:

- 1 x 0,5 Liter Kunstblut
- 1 x Absperrband „Crime Scene – Do not cross“
- 1 x H&K USP-Pistole
- 1 x H&K 416C
- 1 x H&K MP5 A5
- 1 x H&K G36 C
- 3 x Kreidestücke
- 3 x Ordnerbinden
- 4 x Absperrbandhalter Standfuß
- 4 x Weißer „Spurensicherungs“-Overall
- ca. 500 Flyer „Tödliche Kleinwaffenexporte“

## Inhalt der Versandröhre:

- 4 x Absperrbandhalter

## Aktion anmelden/Rechtliches

Vorab: Einen Entwurf für ein Anmeldeschreiben findet ihr als **Anhang 1** am Ende dieses Dokuments. Die Aktion müsst ihr in jedem Fall bei der lokal für Versammlungen zuständigen Behörde (manchmal das Ordnungsamt, manchmal die Polizei) anmelden. Meldet die Aktion als Straßentheater (oder alternativ als Straßentheater/politische Kundgebung) an. Als Ort für die Aktion solltet ihr einen gut besuchten Platz in der Innenstadt mit Steinboden wählen (um mit Kreide Umrisse „erschossener“ Personen auf den Boden zeichnen zu können – siehe **Aktion Aufbauen**).

Bei Anmeldungen muss man nicht bis ins tiefste Detail gehen, dennoch für euch zur Information (und falls seitens der Behörden Fragen kommen): Kreide darf auf öffentlichem Boden verwendet werden – sie geht ja beim nächsten Regenschauer wieder weg. Bei der Verwendung des Kunstbluts solltet ihr darauf achten, nur kleine Spritzer zu machen. Mit den Waffennachbildungen solltet ihr bedacht umgehen (siehe **Aktion Aufbauen**): Die vier euch zur Verfügung gestellten „SoftAir“-Waffen wurden alle funktionsuntüchtig gemacht! Es fehlt die nötige Stromversorgung und die Magazine wurden in leerem Zustand festgeklebt. Zudem soll die Farbe (gerade auf der Rückseite) dafür sorgen, dass die Waffen beim Hantieren klar als Nachbildungen erkennbar sind. Trotzdem gelten die Waffen laut Waffengesetz als „Anscheinswaffen“, so dass das lokale Ordnungsamt/die bei euch für die Anmeldung zuständige Behörde, Sorgen haben/Probleme machen könnte. Beruft euch darauf, dass die Waffen extra eingefärbt und funktionsuntüchtig sind. Da Waffennachbildungen laut Gesetz „bei Foto-, Film- oder Fernsehaufnahmen [das macht die Presse hoffentlich – siehe **Presse-Einladen**] oder Theateraufführungen“ genutzt werden dürfen, eure Aktion als „Straßentheater“ angemeldet ist und es dem „allgemein anerkannten Zweck“ dient, euren Protest (gegen die Waffenindustrie/Waffenexporte) zum Ausdruck zu bringen, dürft ihr die Waffen bei der Aktion nutzen. Den genauen Paragraphen zu „Anscheinswaffen“ findet ihr als **Anhang 2**.

Zur „Beruhigung“ der Behörden könnt ihr ihnen bei der Anmeldung zur Veranschaulichung der Aktion die Beispiel-Fotos im **Anhang 3** zeigen oder z.B. per E-Mail zukommen lassen. Verweist zudem darauf, dass die Aktion in anderen Städten schon problemlos stattgefunden hat.

## Presse Einladen

Die Aktion wird bei Passantinnen und Passanten viel Aufmerksamkeit erregen. Wichtig ist aber auch die lokale und regionale Presse! Die Aktion ist medienwirksam konzipiert: Egal ob Zeitungen, das Fernsehen oder sogar Radiostationen, Medien brauchen „Bilder“ und nehmen sie in ihren Berichten gerne auf. Ladet die Presse unbedingt frühzeitig zu der geplanten Aktion ein! Sie werden es euch danken und die Aktion bekommt noch mehr Aufmerksamkeit! Sucht euch daher die Kontakte der lokalen und regionalen Presse heraus (aus dem Impressum der Lokalzeitung oder dem Internet): Einen Entwurf für eine Presseeinladung findet ihr am Ende dieses Dokument als **Anhang 4**. Für die eigene Pressearbeit solltet ihr unbedingt auch selber Fotos während der Aktion machen und diese auch dem Bundesverband zugänglich machen – bitte schickt sie an [office@dfg-vk.de](mailto:office@dfg-vk.de)!

## Aktion Aufbauen

Wichtig: Bringt die Kiste in geschlossenem Zustand zum Aktionsort! Waffennachbildungen dürfen in Deutschland (zu Recht!) nicht offen mitgeführt werden. Packt die Waffen also – wie in der Anleitung beschrieben – erst ganz zum Schluss aus. Die 0,5 Liter Kunstblut könnt ihr aufbrauchen, mit den anderen Sachen (Waffennachbildungen, Absperrband, Overalls usw.) geht bitte pfleglich um, sie sollen wiederverwendet werden.

- Baut die Absperrbandhalter zusammen (Halterstangen in die Füße und festschrauben).
- Bildet aus den Stangen ein Quadrat von etwa 4 x 4 Metern.
- Zieht das Absperrband durch die dafür an den Haltern vorgesehenen Schlaufen und sperrt das Quadrat damit ab – euer Tatort ist abgesperrt!
- Zeichnet in das abgesperrte Quadrat mit der Kreide die Umrissse von zwei oder mehr Personen (als Vorlage kann sich auch ein Aktivist/eine Aktivistin hinlegen damit die anderen ihn/sie umranden können).
- Befleckt die Umrissse der Getöteten mit Kunstblut-Spritzern.
- Nehmt als Letztes die Waffennachbildungen aus der Kiste und legt sie mit dem seitlichen „H&K“-Logo sichtbar in die Absperrung zu den Umrissen der Getöteten (arrangiert die Szene so, dass sie sich gut für Fotos eignet)
- Zieht die weißen „Spurensicherungs“-Overalls über eure normale Kleidung und beginnt mit der Flyer-Verteilung – viel Spaß und Erfolg! Eine Person sollte immer ein Auge auf die Szenerie haben (nicht, dass noch etwas abhandenkommt) u dort auch als Ansprechpartner/Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen.

## Aktion Abbauen

Beim Abbau der Aktion sollten die Waffennachbildungen wieder das erste sein, das in die Kiste getan wird. Denkt beim weiteren Abbau bitte daran, dass die Overalls und das Absperrband für weitere Aktionen genutzt werden sollen – packt sie daher bitte sorgsam zusammen mit allen andere Materialien (Waffen, Absperrbandhalterfüße, restliche Flyer, übrige Kreide) wieder in die Aktionskiste. Die Absperrbandhalterstangen packt bitte wieder in die Versandröhre. Verschließt alles gut z.B. mit Packband und Paketschnur für die Rückversendung an die Bundesgeschäftsstelle (DFG-VK-Bundesgeschäftsstelle, Werastraße 10, 70182 Stuttgart).

## Pressemitteilung

Nicht immer schaffen es Pressevertreter zu Aktionen oder nehmen Einladungen wahr. Daher ist es unabdingbar im Nachgang der Aktion eine Pressemitteilung samt der von euch gemachten Fotos an die lokale Presse zu schicken – einen Entwurf dafür findet ihr als **Anhang 5**. Und nochmal die Bitte: Schickt die Fotos (und gerne auch eure Pressemitteilung) auch an [office@dfg-vk.de](mailto:office@dfg-vk.de)!

## Anhang 1 – Anmeldung der Aktion [alles in Rot müsst ihr anpassen]

Straßentheater-Aktion gegen Kleinwaffenexporte am **XX.XX.20XX** von **XX** bis **XX** Uhr auf dem **Musterplatz** in **Musterstadt**

Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl: **X**

Wir, die **XXXXXXX**-Gruppe der „Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK), wollen auf dem **Musterplatz** auf einem Areal von etwa 4x4 Metern einen mit Absperrband abgesperrten „Tatort“ aufbauen. Darin sind (mit Wasser abwaschbare) Kreide die Silhouetten von Personen gezeichnet. Neben den Umrissen liegen im abgesperrten Bereich mit „Blutspritzern“ eingefärbte Spielzeugwaffen. In weißen Overalls (quasi als „Spurensicherung“) verteilen Aktivistinnen und Aktivisten dazu Flyer gegen den Waffenhandel. **Ergänzt wird die Straßentheater-Aktion durch kurze Megafon-Durchsagen, die auf die Aktion aufmerksam machen sollen.**

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit telefonisch unter **XXXX-XXXXXXX** sowie per Mail unter **XXXX@XXXX** zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

*Maxi Musterfrau*

## Anhang 2 – Waffengesetz zu Waffennachbildungen (juristisch: Anscheinswaffen)

Waffengesetz § 42a – Verbot des Führens von Anscheinswaffen und bestimmten tragbaren Gegenständen

(1) Es ist verboten

1. Anscheinswaffen,
2. Hieb- und Stoßwaffen nach Anlage 1, Abschnitt 1, Unterabschnitt 2, Nr. 1.1 oder
3. Messer mit einhändig feststellbarer Klinge (Einhandmesser) oder feststehende Messer mit einer Klingenlänge über 12 cm

zu führen.

(2) Absatz 1 gilt nicht

1. für die Verwendung bei Foto-, Film- oder Fernsehaufnahmen oder Theateraufführungen,
2. für den Transport in einem verschlossenen Behältnis,
3. für das Führen der Gegenstände nach Absatz 1, Nr. 2 und 3, sofern ein berechtigtes Interesse vorliegt.

Weitergehende Regelungen bleiben unberührt.

(3) Ein berechtigtes Interesse nach Absatz 2 Nr. 3 liegt insbesondere vor, wenn das Führen der Gegenstände im Zusammenhang mit der Berufsausübung erfolgt, der Brauchtumpflege, dem Sport oder einem allgemein anerkannten Zweck dient.

Anhang 3 – Beispiel-Fotos der Aktion (28. Mai 2016 auf dem Königsplatz in Kassel)





#### Anhang 4 – Presse-Einladung [alles in Rot müsst ihr anpassen]

Sehr geehrte Damen und Herren,

am **XX.XX.20XX** führt die Ortsgruppe **Musterstadt** der „Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK) von **XX** bis **XX** Uhr auf dem **Musterplatz** in der Innenstadt von **Musterstadt** eine Straßentheater-Aktion gegen deutsche Waffengeschäfte durch. Aufgebaut wird ein abgesperrter Tatort, in dem die Umriss von Menschen und blutbefleckte Waffen(-Nachbildungen) zu sehen sein werden. Die Aktion richtet sich vor allem gegen illegale Waffenexporte des deutschen Kleinwaffenherstellers „Heckler & Koch“ z.B. nach Mexiko. Wir würden uns sehr über ihren Besuch bei der Aktion, die sich besonders gut für Foto- und Filmaufnahmen eignet, freuen!

Aktion gegen Waffenexporte / **XX.XX.20XX** / **XX** bis **XX** Uhr / **Musterplatz** / **Musterstadt**

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit telefonisch unter **XXXX-XXXXXXX** sowie per Mail unter **XXXX@XXXX** zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

*Maxi Musterfrau*

## **Musterplatz wurde zum Blutbad!**

Mit einer spektakulären Aktion protestierten Friedensaktivistinnen und -aktivisten heute gegen deutsche Rüstungsexporte. Deutschland gehört zu den Top-5-Waffenexporteuren weltweit.

„Crime Scene – Do Not Cross“ steht auf dem Absperrband auf dem Musterplatz in der musterstädter Innstadt. Dahinter auf dem Boden mit Kreide gezeichnet sind Umrisse mehrerer Menschen zu sehen. Blutflecken deuten auf ein Verbrechen hin: Es ist ein Tatort! Pistolen und Maschinengewehre des deutschen Herstellers „Heckler & Koch“ liegen herum, Leute in weißen Overalls untersuchen die tödlichen Werkzeuge. Zum Glück nur Straßentheater! Bei den Leuten handelt es sich nicht um die Spurensicherung der Kriminalpolizei, sondern um Friedensaktivisten – das, was am Samstag für viel Aufsehen bei den Passantinnen und Passanten sorgte, war eine Aktion der lokalen Gruppe der „Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK) gegen Waffenexporte!

„Deutschland liefert Waffen in alle Welt“, erklärt Maxi Musterfrau dazu. „Kleinwaffen wie die von ‚Heckler & Koch‘ aus Oberndorf am Neckar sind dabei die Massenvernichtungswaffen von heute“, so Musterfrau weiter. Und so informiert auch das Flugblatt der Aktivistinnen und Aktivisten darüber, dass durchschnittlich alle 13 Minuten ein Mensch von einer Kugel aus einer „Heckler & Koch“-Waffe getötet wird – noch weitaus mehr Menschen werden durch die deutschen Schusswaffen verletzt und traumatisiert. Die DFG-VK fordert daher ein komplettes Exportverbot von Kriegswaffen: „Wer Waffen liefert, macht sich bei ihrem Einsatz mitschuldig“, erläutert Maxi Musterfrau die Position der Friedensorganisation. Es sei unverantwortbar, Waffen in alle Welt zu liefern – zumal auch die Bundesregierung nie wisse, wo die Waffen letztendlich landen und eingesetzt werden. Ihr Ziel eines Rüstungsstopps wollen die Friedensaktivistinnen und -aktivisten mithilfe einer Gesetzesänderung erreichen, wie sie auf der Seite ihrer Kampagne-Website erklären, auf der es auch weitere Informationen zum Thema gibt: [www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de)

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit telefonisch unter XXXX-XXXXXXX sowie per Mail unter XXXX@XXXX zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

*Maxi Musterfrau*